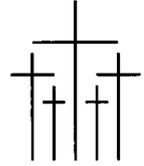




AUFRUF



zur Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 01. bis 30. November 2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Niedersachsen!

'Sei Dir Gottes bewusst und sage immer die Wahrheit'

Diese Weisheit stammt aus dem Koran und zitiert wurde sie in einer Rede von Barack Obama in der Universität in Kairo in diesem Jahr. Der amerikanische Präsident wollte damit ausdrücken, dass es im Konflikt zwischen der westlichen und der islamischen Welt darauf ankommt, sich Gottes Macht zur Versöhnung bewusst zu machen, und dass die Wahrheit und der Frieden ihr dann folgen werden.

Die Idee eines wahrhaftigen Friedens zu entwickeln, mit jungen Menschen zu diskutieren und in Köpfen und Herzen zu verankern, hat sich auch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu Eigen gemacht. In mehr als 70 Jugend-Workcamps, davon allein acht in Niedersachsen, arbeiten junge Menschen auf Friedhöfen des Zweiten Weltkrieges. Sie lernen an den sichtbaren Zeugnissen der Geschichte, dass Krieg und Gewaltherrschaft die Folgen einer Politik sind, die eben nicht auf Verständigung ausgerichtet war.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterhält in fast 100 Ländern 842 Kriegsgräberstätten mit weit mehr als 2.000.000 Gräbern. 60 Jahre Frieden bedeuten auch 60 Jahre Erinnerung an einen Wahnsinn, in den die Völker getrieben wurden und sich treiben ließen. Deshalb gilt das Gedenken allen Opfern des Krieges, der Verfolgung, der Vertreibung und der Vernichtung in den Lagern und Gefängnissen.

Der Volksbund ist dankbar dafür, dass auch Jugendliche aus vielen Ländern diese Arbeit freiwillig tun. Indem sie sich über den Gräbern die Hand zur Verständigung reichen, erfüllen sie das eigentliche Vermächtnis der Toten. Sie wissen, dass sie damit aktive Friedensarbeit leisten.

Am 15. November ist Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist kein staatlich verordnetes Gedenken, schon gar kein „Heldengedenktag“, sondern die Einladung an die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, sich der millionenfachen Toten der Kriege zu erinnern. Mit Ihrem Besuch einer der zahlreichen Gedenkstunden der Landkreise, Städte und Gemeinden in Niedersachsen bezeugen Sie Ihren Willen, gegen Krieg, Intoleranz und Gleichgültigkeit einzustehen.

Sammlerinnen und Sammler helfen freiwillig

In den Wochen vor und nach dem Volkstrauertag werden Ihnen wieder die freiwilligen Sammlerinnen und Sammler des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge begegnen. Es sind Junge und Alte, Männer und Frauen, Schülerinnen und Schüler, Hausfrauen und Rentner, Soldaten und Zivildienstleistende oder Reservisten der Bundeswehr. Sie bitten Sie um Ihren Beitrag, weil der Volksbund seine Arbeit zu mehr als 90% aus Spenden bestreitet.

Jeder Einzelne von ihnen leistet damit einen Dienst für Frieden und Versöhnung in der Welt.

Bitte unterstützen Sie diesen Friedensdienst durch Ihre Spende, denn mit dem Schutz der Gräber wird die Menschenwürde jener geachtet, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden.

Hannover, im Herbst 2009

**Der Niedersächsische
Ministerpräsident**

Christian Wulff

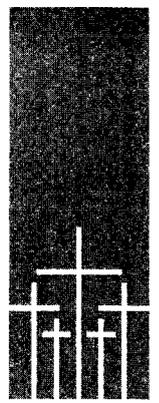
**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Landesvorsitzender Niedersachsen**

Prof. Rolf Wernstedt



FK / zur Kenntnisnahme

90 Jahre
**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**
Landesverband
Niedersachsen
Vorsitzender



An den Präsidenten des Nds.
Sportschützenverbandes
Herrn
Heinz-Helmut Fischer
Turnhallenring 8 a

31234 Edemissen- Wipshausen

Versöhnung über den Gräbern Arbeit für den Frieden

Im September 2009 vo

Sehr geehrter Herr Fischer,

durch vielfältige Verbindungen auf der Orts-, Kreis-, und Bezirksebene sind unsere Verbände seit Jahren und Jahrzehnten miteinander in Kontakt. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Niedersachsen ist darauf besonders stolz, weil der Gedanke der Erinnerung und auch die Völker verbindende Gedenkarbeit dadurch im Lande verankert ist und viele Bürgerinnen und Bürger erreicht.

Auf ganz unterschiedliche Weise engagiert sich der Volksbund in Niedersachsen für das Gedenken an die gefallenen Soldaten im Ausland, aber auch für die Toten des Bombenkrieges, der getöteten Flüchtlinge und Vertriebenen, der Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft und der Toten des Holocausts. Dabei ist uns im nationalen Interesse wichtig, eine Erinnerungskultur zu fördern und mitzugestalten, die eine ganzheitliche Sicht des Krieges und der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in den Blick nimmt, ohne einseitig zu sein oder Verantwortlichkeiten zu verschweigen. Dies ist eine schwierige Aufgabe, aber sie ist unverzichtbar für die Zukunft unseres Landes.

Durch unsere Schularbeit wollen wir die jüngste Generation daran erinnern, dass das Leben in Frieden und Freiheit in der Vergangenheit nicht immer selbstverständlich war. Mit einer neuen Ausstellung „Was heißt hier Frieden?!“, die Sie bei uns kostenlos anfordern können, wollen wir zeigen, wie unverzichtbar Toleranz und Verständigung für das menschliche Zusammenleben ist.

(Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.volksbund-niedersachsen.de)

Sie haben unsere Arbeit stets helfend begleitet. Dafür möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder herzlich danken. Es freut uns, in der Erfüllung einer zutiefst humanitären Aufgabe durch andere Institutionen bestätigt und begleitet zu werden.

Ich erlaube mir, Ihnen heute als Anlage einen Aufruf zur diesjährigen Sammelwoche beizufügen, den, wie in den vergangenen Jahren, der Herr Ministerpräsident und ich unterzeichnet haben.

Darf ich abschließend die Bitte äußern, uns auch weiterhin zu unterstützen, indem Sie den Aufruf innerhalb Ihres Verbandes bekannt machen und so zur aktiven Hilfe bei der diesjährigen Haus- und Straßensammlung anzuregen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Rolf Wernstedt". The signature is written in a cursive, flowing style.

*Prof. Rolf Wernstedt
Landesvorsitzender*